



Berlin, 08.12.2017

**Protokoll der 251. FNK-Sitzung vom 04.12.2017**

(bestätigt in der Sitzung vom 23.03.2018)

Leitung:	Prof. Alexander Nützenadel
Protokoll:	Geschäftsstelle FNK, Dr. Barbara Schauenburg i.V.
Beginn nichtöffentlicher Teil:	16:00 Uhr
Beginn öffentlicher Teil:	17:00 Uhr
Ende:	19:00 Uhr

**Anwesenheit:**

**Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:**

Prof. Alexander Nützenadel, Prof. Iris Därmann, Prof. Martin Heger, Prof. Jürg Kramer,  
Prof. Jan Plefka, Dr. Oliver Kind, Juliane Raschke, Katrin Schultze

**Ständige Teilnehmer:**

Dr. Ingmar Schmidt (SZF)  
Dr. Barbara Schauenburg i.V. Dr. Philipp Barbaric (Geschäftsstelle FNK, SZF)

**Gäste:**

Dr. Ute Kalbitzer (QM), Dr. Axel Klie (SZF), Dr. Ursula Fuhrich-Grubert (Zentrale Frauen-  
beauftragte), Kerstin Klug (SZF), Florian Grötsch (SZF)

Die Beschlussfähigkeit ist mit acht anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern, davon  
fünf professoralen Mitgliedern, gegeben.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt:

1.	Bestätigung des Protokolls der 250. Sitzung vom 06.11.2017	V: Vorsitzender
2.	Selbstverständnis der FNK – interne Diskussion	V: alle
3.	Beschlussantrag der wiss. Mitarbeiter zum PE-Konzept	V: Dr. Kind
4.	Satzungsänderung des „Interdisziplinären Zentrums für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)“	V: Dr. Plate, KSBF
5.	GRK 2483 „Dynamische Integrationsordnung. Europa und sein Recht zwischen Harmonisierung und Pluralisierung (DynamInt)“	V: Prof. Ruffert, Jur. Fakultät
6.	GRK 2458 „The Dynamics of Demography, Democratic Processes and Public Policy (DYNAMICS)“	V: Prof. Klüver, KSBF

## 1. Bestätigung des Protokolls der 250. Sitzung vom 06.11.2017

Der Protokollentwurf wird mit folgenden Änderungen (unterstrichen) genehmigt:

„4. Evaluierung der Richtlinie des Präsidenten zur Beschäftigung des befristeten akademischen Mittelbaus nach der Novelle WissZeitVG – Zwischenstandsbericht

Herr Kreßler stellt den Stand der Evaluierung vor. Datengrundlage sind hauptsächlich Vertragsabschlüsse der Abteilung III. Bis Ende November sei die Evaluierung abgeschlossen. Abschließend werde ein schriftlicher Bericht vorgelegt.

Es sei bereits festzuhalten, dass sich die Laufzeit der Verträge leicht verlängert, die Anzahl der Verträge leicht reduziert habe. Bei Haushaltsverträgen werde die Internationalisierung als Qualifizierungsziel nicht genutzt.

Die anschließende Beratung dreht sich insbesondere um die Gegenüberstellung der Qualifizierungs- und Projektbefristung und die Notwendigkeit von Qualifizierungszielen für Drittmittel-Beschäftigte. Der geringe ‚Spielraum‘ durch nur zwei Qualifizierungsziele im Drittmittelbereich sowie die mögliche Aufnahme weiterer Qualifizierungsziele werden diskutiert. Über festgesetzte Qualifizierungsziele muss der/die Betroffene ~~laut FNK~~ informiert werden. Die Entscheidung für eine Projekt- bzw. Qualifizierungsbefristung soll im Einvernehmen mit der/dem Betroffenen gefällt werden. Die Beschäftigten sollten das Formblatt zur Einstellung ebenfalls unterzeichnen. Von mehreren Seiten wird darauf hingewiesen, dass zwar über befristete Arbeitsverträge an der Universität gesprochen werde, trotzdem ein hohes Informationsdefizit herrsche und Maßnahmen zu ergreifen seien. Insbesondere müsse man den Projektleitern und Beschäftigten mehr Informationen hinsichtlich befristeter Einstellungen und daraus folgender Konsequenzen zur Verfügung stellen (etwa auch in Hinblick auf Familienplanung).“

## 2. Selbstverständnis der FNK

Die FNK diskutiert, dass vor dem Hintergrund des derzeitigen Aufgabenzuschnitts kaum strategische Impulse in die HU hinein gegeben werden können. Die Anträge in einer ganzen Reihe von strategisch und strukturell bedeutsamen Förderlinien unterschiedlichster Mittelgeber bekommt die FNK nicht zu sehen (Exzellenzcluster, ERC-Anträge, Alexander von Humboldt-Professuren usw.). Es stellt sich jedoch die Frage, ob die FNK ein strategisches Beratungsgremium des Präsidiums sein kann und will. Das ist mit viel Arbeit verbunden, das Verhältnis zu anderen Gremien der Strategieentwicklung (z.B. aktuell die Think Tanks zur Exzellenzstrategie) müssten geklärt werden, zudem sollte das Thema wissenschaftlicher Nachwuchs ebenso Berücksichtigung finden.

Der Vorsitzende betont, dass es auch dem Gremium obliegt, die eigene Rolle und die eigenen Aufgaben zu definieren. Die Satzung der FNK ist seit fünfzehn Jahren unverändert und bedarf ggf. einer Überarbeitung.

Als neue Aufgabe könnte die FNK rückwirkend den Impact bewilligter Projekte bewerten, um sicherzugehen, dass systematisch geprüft wird, ob sich die strukturellen Erwartungen, die mit großen DM-Projekten verknüpft sind, auch erfüllen.

Die Kommission diskutiert, ob mehr Antragsinitiativen von der FNK bewertet werden sollten. Wenn das so käme, müsste der Zeitpunkt wohlüberlegt sein, so dass die Hinweise und Empfehlungen der FNK noch aufgenommen werden könnten. Zudem wird diskutiert, nur solche Anträge in der FNK zu behandeln, die in einem zweistufigen Verfahren negative Gutachten erhalten haben oder aus anderen Gründen problematisch sind/sein könnten. Über die Frage, ob ein Antrag in eine FNK-Sitzung kommt, könnte der Vorsitzende entscheiden.

Abschließend wird betont, dass die FNK immer die Möglichkeit hat, Antragsinitiativen nach der Vorstellung ohne die Antragsteller/innen zu diskutieren und davon auch Gebrauch machen sollte.

Prof. Nützenadel betont die Wichtigkeit der Diskussion, die unbedingt wieder aufgegriffen und weitergeführt werden soll.

*Da die Gäste zu den TOPen 4, 5, und 6 zu diesem Zeitpunkt bereits eingetroffen sind, wird der TOP 3 an das Ende der Sitzung verlegt.*

#### **4. Satzungsänderung des „Interdisziplinären Zentrums für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)“**

Frau Dr. Plate stellt die Vorlage vor. Die zwei vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden kurz erläutert. Die Mitglieder der FNK formulieren keine Einwände gegen die Änderungen.

Es fällt auf, dass es eine uneinheitliche Nomenklatur in der Satzung gibt. So sind an einigen Stellen die „Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerinnen“ erwähnt, während es an anderer Stelle „Professor\*innen“ heißt. Frau Plate verweist darauf, dass diese uneinheitliche Bezeichnung bereits Bestandteil der Mustersatzung der SZF ist.

Für die Beschlussfassung im AS möge Frau Plate die Nomenklatur des Satzungsentwurfs des ZfIB vereinheitlichen. Das SZF wird beauftragt, die Mustersatzung zu überprüfen und ggf. zu ändern.

*Die anwesenden Mitglieder der FNK empfehlen dem Akademischen Senat, die Änderungen der Satzung zu beschließen und die entsprechend geänderte Satzung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.*

**Votum: 0 dagegen / 0 Enthaltung / 8 dafür**

Angenommen

#### **5. GRK 2483 „Dynamische Integrationsordnung. Europa und sein Recht zwischen Harmonisierung und Pluralisierung (DynamInt)“**

Prof. Ruffert stellt das Vorhaben dar. Die vorliegenden Gutachten werden als positiv bewertet. Die Kommission legt eine Reihe kleinerer Rückmeldungen dar, die den sehr positiven Gesamteindruck nicht schmälern. Unter anderem wird dem Antragsteller empfohlen, das Akronym des Vorhabens zu ändern, ggf. über Beteiligung von Disziplinen außerhalb der Rechtswissenschaften stärker nachzudenken bzw. diese für den Projektverlauf anzustreben und die Einbindung der NachwuchswissenschaftlerInnen zu verbessern, da diese weder systematisch in die Gremien des GRK eingebunden werden sollen, noch als Postdoc/Nachwuchs-PIs vertreten sind. Schließlich wird auf den geringen Frauenanteil unter den PIs aufmerksam gemacht. Prof. Ruffert nimmt die Hinweise dankend entgegen.

*Die FNK befürwortet die Einrichtung des GRK 2483 und empfiehlt dem Senat, einen entsprechenden Beschluss zu fassen*

**Votum: 0 dagegen / 1 Enthaltung / 7 dafür**

Angenommen

## **6. GRK 2458 „The Dynamics of Demography, Democratic Processes and Public Policy (DYNAMICS)“**

Prof. Klüver stellt das Vorhaben vor. Die FNK diskutiert insbesondere die Problematik, dass zwei Professorinnen, die PI des Antrags sind, nicht wie geplant mitwirken können, da sie temporär an anderen Einrichtungen tätig ist.

Nach kurzer interner Diskussion der FNK erläutert Prof. Klüver, dass die Antragstellerinnen und Antragsteller sich für eine thematische Fokussierung entschieden haben, die die oben geschilderte Problematik entschärft.

Der befürwortende Beschluss der FNK wird von zwei starken Empfehlungen begleitet. Zum einen, die thematische Fokussierung (hier auf quantitative Ansätze), die ohnehin bereits erfolgt ist, umzusetzen und zum anderen, über die Leitungen der beteiligten Einrichtungen, die Beschäftigungsverhältnisse der beteiligten PI sicherzustellen.

*Die FNK befürwortet die Einrichtung des GRK 2485 und empfiehlt dem Senat, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.*

**Votum: 0 dagegen / 0 Enthaltung / 8 dafür**

Angenommen

## **3. Beschlussantrag der wiss. Mitarbeiter zum PE-Konzept; „Grundsätze der Personalpolitik der HU zur Förderung des Akademischen Mittelbaus“**

Herr Kind stellt die Vorlage kurz dar. Die FNK diskutiert vor allem entlang der in der Vorlage enthaltenen vier Beschlussvorschläge zu Beschäftigungsbedingungen im Mittelbau:

- a) Promovierende sollen i.d.R. Verträge mit nicht weniger als 2/3 Beschäftigungsumfang erhalten.
- b) Promovierte/Postdocs sollen i.d.R. 1/1 Stellen erhalten.
- c) Daueraufgaben sollen durch Dauerbeschäftigte abgedeckt werden. Der Anteil unbefristet beschäftigter Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll auf 35% gesteigert werden.
- d) Die Dauerposition des „Wissenschaftlichen Mitarbeiters / der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin mit eigenständigen Aufgaben in Forschung und Lehre“ (E14) soll eingeführt werden.

Grundsätzlich wird in der Diskussion betont, dass die empfohlenen Rahmenbedingungen keinen ausreichenden Spielraum für fachspezifische Gepflogenheiten bieten. Selbstverständlich muss sichergestellt werden, dass die Beschäftigungsverhältnisse ein auskömmliches Einkommen bieten. Gleichzeitig sollte bei der Setzung von Rahmenbedingungen darauf geachtet werden, dass echte Verbesserungen für die Beschäftigten erzielt werden.

Die Diskussion zeigt, dass die FNK im Grundsatz vielen der vorgeschlagene Setzungen gegenüber aufgeschlossen ist, allerdings unter der Maßgabe, fachspezifische Eigenheiten auch abbilden zu können und Spielräume zu erhalten (bspw. geringerer Beschäftigungsumfang bei berufsbegleitender oder berufsvorbereitender Promotion). Die FNK möchte über den vorgelegten Beschluss nicht abstimmen, ist sich aber einig, dass sie als Kommission ein Papier zu Beschäftigungsverhältnissen im Mittelbau vorlegen sollte.

Daher wird vereinbart, ein FNK-Papier zu verfassen, das gegebenenfalls Vorschläge und Impulse aus der Vorlage aufgreift, jedoch auch die spezifischen Gegebenheiten einzelner Fächer und Disziplinen berücksichtigt (beispielsweise unterscheidet sich die Situation hinsichtlich der Daueraufgaben im Mittelbau in den lehrerbildenden Einheiten sehr von der in anderen Fächern/Disziplinen).

Die Arbeit an einer FNK-Empfehlung zu Beschäftigungsverhältnissen im akademischen Mittelbau wird vertagt.

## **7. Sonstiges**

Es gibt keine Themen.

*Prof. Nützenadel schließt die Sitzung.*

Nächster Termin: 08.01.2018

FNK-Vorsitzender:  
Prof. Alexander Nützenadel

Geschäftsstelle  
Dr. Barbara Schauenburg i.V.  
Dr. Philipp Barbaric